

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

Nr 21.

Sonnabend, den 21. Juli.

1832.

Volkseste.

(Eingefendet.)

Ein guter Patriot muß sowohl mit der Geschichte seines Vaterlandes, als auch mit der allgemeinen Weltgeschichte vertraut seyn. Nicht nur aus jener und ihrem Zusammenhange mit dieser kann er erst recht erkennen, was dem Vaterlande frommt, und was er zu seinem Zielpunkt erwählen muß; ein Vergleich der Geschichte anderer Völker mit der vaterländischen kann ihm auch oft Winke geben, durch deren Beobachtung er dem Vaterlande unberechenbaren Nutzen bringen kann. Hiervon ein Beispiel:

In Griechenland, das gleich dem deutschen Vaterlande aus vielen kleinen Staaten bestand, gab es große Nationalfeste, durch welche der Gemeininn aller Griechen und das Wohl des gemeinsamen Vaterlandes aufrecht erhalten wurde. Das wichtigste waren die olympischen Spiele, die bekanntlich alle vier Jahre zu Olympia, einem der herrlichsten Orte Griechenlands, dem Zeus zu Ehren gefeiert wurden, und an denen alle Griechen, Spartaner wie Athenienser, Thebaner wie Korinther, vereinigt Theil nahmen. Hier wurden alle durch das wohlthätige Band der Einigkeit, der Vaterlandsliebe und des gegenseitigen Vertrauens gefesselt. Hier fühlten alle,

daß sie Griechen waren, und nur als solche bestehen konnten. Hier lernten alle das Gemeinwohl den Privatinteressen vorziehen, und die Kriege gegen die Perser haben auch gezeigt, welche Macht das vereinigte Griechenland entwickeln konnte. Anders in Deutschland.

Große allgemeine deutsche Volkseste fehlen hier durchaus. Ohne irgend einen Vereinigungspunkt, in dem sich der Hannoveraner und Baier, Sachse und Hesse u. als Deutsche kennen lernen, steht Deutschland leider ganz zerstückelt da, und obgleich Schlachten bei Jena und anderer Orten hinlänglich bewiesen haben, daß der Deutsche nur in seiner Gesamtheit stark ist, so gilt doch immer noch vielen einzelnen Staaten das Privatinteresse höher, als die gemeinsame Sache des deutschen Vaterlands. Möchten wir doch durch das Beispiel Griechenlands belehrt werden, und wenigstens Schlachttage, Constitutionsfeste und andere merkwürdige Tage zu deutschen Volksesten erheben. Möchte besonders Sachsen, dem sich so viele Gelegenheit zu dergleichen Festen darbietet, den deutschen Schwesterländern mit gutem Beispiel voranleuchten, und, indem es alle Deutschen zur Theilnahme an seinen Volksesten einladet, zum Wohle des gemeinsamen Vaterlandes etwas beitragen.

B. H.